

Ein hohenlohisches Mundartgedicht 1685

Nur spärlich sind unsere Überlieferungen über die Mundart in der Vergangenheit, und auch wo uns mundartliche Äußerungen aufgezeichnet sind, wissen wir nicht genau, wie die Laute gesprochen wurden. Der Nördlinger Stadtarchivar Dr. Gustav Wulz machte uns nun auf einen mundartlichen Glückwunsch aufmerksam, der sich in seinem Archiv (Gelegenheitsgedichte Nr. 320, Bd. 3, unter Nr. 271)

Præbendariorum Ohringensium Chorus.

Willkumma Fra Verwaltert
hear ins Hoalektisch land /
In unserm Spitel frahe me si /
daß er hear kumma sane !
Mer heata werli in unserer Schohe /
schoa lang a setti geara ghoë.
Man ad / Jer sane a waktri Fra /
wear hear des ding do doacht /
daß unser Herr ge Laringa
an sette Engel broacht:
Kumme a setti steifi Verwalteri rei /
wear wöet nie geara a Pfreander sei ?
Wieße Jer schoa vo der Hamee weg /
froage nume niy dernoa /
hia geits a guata wei und weßt /
mer lega a nie uf'm stroa.
Mer bakka an guota Peaterlings ploz /
und schenkna eoch und euerm Schoz.
Nu / ma liabi Fra Katharey /
daß unser Herge geb /
daß Ich dear heuret nimmi reu ;
daß Ich sei woul hia lebe :
übers Joar wünsch mer ich a derzua /
gilt glei / sei madt odr a bua.

Also scherzet / der Kurz hiebor ernst
lich geredet hat /

ad utrumq; paratus

Stomatoganus.

IV. Sic

befindet, gedruckt bei Friedrich Schultes in Nördlingen 1685. Der Öhringer Spitalverwalter Wolfgang Ludwig Scheuermann, Sohn des Schultheißen Wolfgang Friedrich Scheuermann in Weikersheim, heiratete in Nördlingen am 8. September 1685 Anna Katharina, die Tochter des verstorbenen Nördlinger Stadtmanns Johann Georg Wolf. Nach Mitteilung von Herrn Egon Oertel ist das Gedicht bereits am 6. November 1952 in der „Hohenloher Zeitung“ veröffentlicht worden, doch möchten wir es hier in Text und Abbildung einem weiteren Kreis von Geschichtsfreunden zur Kenntnis bringen. Den Herren Dr. Wulz und Oertel sei gleichzeitig für ihre Auskünfte herzlich gedankt.